

Näheres zu den sehr erfolgreichen Kleinkreditprojekten in Togo

Der Hintergrund

Die Gesundheitsinformatant/innen machen ihre Vorträge, Gesprächskreise und Beratungen über Risikoschwangerschaften und Möglichkeiten der Verhütung sowie Prävention von HIV-Aids **grundsätzlich ehrenamtlich**.

Nach dem ersten Jahr ihrer ehrenamtlichen Aktivitäten können sie aber kleine Kredite als **Honorierung** erhalten. Damit sollen sie ihre Einkommen verbessern. Dies soll andererseits bewirken, dass sie an ihrem Wohnort bleiben und dort die Aufklärung weiterführen, statt in die nächste Stadt oder die Hauptstadt abzuwandern.

Die Maßnahmen

Die meisten Aufklärer sind kleine Landwirte, die Aufklärerinnen meistens Kleinhändlerinnen oder Frauen, die landwirtschaftliche Produkte weiter verarbeiten (z.B. Herstellung von Palmöl, gekochtem Maniokbrei, Reis und Würzsoßen).

Zunächst erhalten die Teilnehmer/innen an dem Kreditprogramm eine **dreitägige Schulung** zu den folgenden Themen: Kostenrechnung, Rückzahlungspflichten und Risiken von Kreditaufnahmen, Verbesserung der Verkaufschancen ihrer Produkte, Zusammenarbeit in lokalen Gruppen.

Einen Kredit bekommt dann nur, wer einen **Verwendungsplan** erstellt, der - auf der Basis der bisherigen beruflichen Aktivitäten - machbar und profitabel erscheint.

Die Landwirte arbeiten primär für den Eigenbedarf. Etwaige Geldeinkommen belaufen sich bei der Mehrheit auf umgerechnet maximal 50 € pro Monat. Die Kleinhändler/innen verdienen meistens noch weniger. Mit einem **Kredit von 50-150 €** können dann alle ihre bisherigen wirtschaftlichen Aktivitäten beträchtlich erweitern. Manche beginnen sogar brach liegende Felder zu

bewirtschaften. Manche Frauen beginnen mit den Krediten eine neue oder erste Erwerbstätigkeit.

Nach der Auszahlung der Kredite werden in den einzelnen Dörfern **Gruppen der Empfänger/innen** gebildet, deren Mitglieder sich gegenseitig unterstützen sollen. Außerdem gibt es anfangs monatliche **Supervisionen** durch den Projektleiter, um die Ergebnisse der Aktivitäten zu prüfen und bei etwaigen Problemen Abhilfe zu schaffen.

Die Ergebnisse

Solche Kleinkreditprojekte haben bisher die Aufklärer/innen in **55 Dörfern und zwei Stadtvierteln** erhalten. Die meisten konnten damit ihre Einkommen erheblich verbessern. Zahlungsausfälle gibt es selten, ggf. meistens infolge von Krankheit oder Tod.

In einem Projekt von 15 Dörfern hat sich daraus ein **selbständiger „Spar- und Kreditverein“** mit dem perspektivischen Namen „**das Glück**“ entwickelt. Diesem können alle Interessierten - auch aus anderen Dörfern - beitreten. Diejenigen, die nicht Aufklärer/innen sind, müssen aber ein Sparkonto eröffnen, zum erwünschten Kredit zunächst ein Drittel ansparen und ebenfalls einen Verwendungsplan zur Begutachtung vorlegen.

Aus dem ursprünglichen **Kredit von insgesamt 1.710 €** für 45 Personen sind in acht Jahren Kredite für über 600 Personen und ihre Familien geworden. Davon haben viele mehrfach Kredite erhalten, und die Beträge sind inzwischen auf durchschnittlich über 300 € gestiegen.

Bei einem Projektbesuch sagte ein Aufklärer, der **Landwirt** ist: Durch den Kredit von 130 € konnte ich neben meinem Maniokfeld ein **Reisfeld anlegen**. Mit den Einnahmen davon kann ich den Kredit zurückzahlen, Ersparnisse für den Schulbesuch meiner Kinder anlegen und später vielleicht noch ein Feld kaufen.



Diese junge Aufklärerin konnte sich von einem Kredit von 60 € Schüsseln und Plastikkörbe kaufen, die sie nun vor Ort mit Gewinn verkauft (Foto: SILD, Togo)



Der Landwirt zeigt der deutschen Besucherin (2. von links) und dem Projektleiter (rechts) sein neu angelegtes Reisfeld vor der Ernte. (Foto: A. Kopp)

Aussagegehalt und Quellen der Daten, Anmerkungen zu den Abbildungen, Literaturhinweis

1) Zu Erhebung und Aussagegehalt der Daten

In keinem der Länder gibt es eine vollständige Geburten- und Sterbefallregistrierung. Um realistische Daten zu erhalten, sind ergänzende Stichprobenerhebungen und Hochrechnungen erforderlich. Im Allgemeinen sind die Angaben zu den Geburtenzahlen pro Frau, der Kindersterblichkeit und dem Bevölkerungswachstum ohne Berücksichtigung von Migration der Größenordnung nach jedoch zutreffend (+/-5 %).

Die Daten auf S. 2 ff. zur Verhütung, der gewünschten Kinderzahl, den Gründen für eine fehlende Verhütung bei Frauen, die keine Kinder mehr oder eine Geburtenpause von mehr als zwei Jahren wünschen, stammen alle aus repräsentativen Stichprobenerhebungen. Meistens handelt es sich um die „Demographic and Health Surveys“, die von einschlägigen amerikanischen Forschungseinrichtungen durchgeführt werden (seit 2013: ICL International). Diese Erhebungen sind sehr aufwändig und kosten viel Geld. Zur fehlenden Verhütung bei Frauen ohne aktuellen Kinderwunsch gibt es daher nur solche, die 7-10 Jahre zurückliegen.

2) Quellen

Zu S. 1: Zu Abb. 1: UN: World Population Prospects: The 2017 Revision; UN: Population and Vital Statistics Report, bb. 2: ebd. sowie UNFPA: Weltbevölkerungsbericht 2017, zur Kindersterblichkeit: UNICEF.

Zu S. 2: Zum Text links: Umfangreiche Analysen zur besonderen Situation der hohen Geburtenzahlen in Subsahara-Afrika im Verhältnis zu anderen armen Entwicklungsländern bzw. der sozio-ökonomischen Entwicklung finden sich in: John Bongaarts: Africa's Unique Fertility Transition, in: Population and Development Review, 2017

Zu u Abb. 4: UNFPA: Weltbevölkerungsbericht 2017; UN Population Division: Contraceptive Prevalence 2017

Zu S. 3-7: Aussagen unter „Die Probleme“ zu den in Abb. 1-4 gegebenen Daten haben dieselben Quellen wie die Abbildungen. Daten zur durchschnittlich gewünschten Kinderzahl nach Weltbank: Weltentwicklungsindikatoren, zu den Gründen für eine Nicht-Verhütung bei Frauen, die keine Kinder mehr oder eine längere Geburtenpause wünschen, nach Guttmacher-Institute, New York sowie Artikel: Gilda Sedgh, Rubina Hussain: Reasons for Contraceptive Nonuse among Women Having Unmet Need for Contraception in Developing Countries, in: Studies in Family Planning, Vol. 45, 2014

Grafiken: Lebenschancen International

3) Anmerkungen

Zu S. 1:

1) Die jeweils gleichen Werte des Bevölkerungswachstums in Togo und Kenia haben unterschiedliche Gegebenheiten zum Hintergrund: In Togo waren die Geburtenzahlen und die Sterbefälle pro 1000 Einwohner jeweils gleichermaßen höher als in Kenia. Die Differenz ergibt dann die gleichen Wachstumsraten.

Zum Vergleich: Im Deutschen Reich und der Bundesrepublik Deutschland ist die Bevölkerung pro Jahr maximal um 1,7-1,8 % gewachsen und das nur in den Jahren 1841-70 (vgl. Bolte, Kappe, Schmid: Bevölkerung, 1980)

2) Demographisch handelt es sich um die „Gesamtfruchtbarkeitsrate“. Dies ist ein perspektivischer Indikator für die jüngere Generation, aktuell liegen die Geburtenzahlen pro Frau bei den 45-49-jährigen noch um 10-20 % über den gegebenen Zahlen für die jüngere Generation.

2) Zum Vergleich: In Deutschland sterben nur 0,4 % der Kinder vor ihrem 5. Geburtstag: In Peru sind es somit noch viermal und in Burkina Faso 20-mal so viele.

Zu S. 2:

1) Die Daten schließen auch die 15-49-jährigen ein, die in einer festen Beziehung leben und sexuell aktiv sind, aber keine Verhütungsmethoden verwenden. Unter den Methoden sind auch die Sterilisierung sowie die relativ unsichere Kalender- oder Zeitwahlmethode erfasst. Diese spielt von den Projektländern nur in Peru eine größere Rolle mit einer Verwendung durch 20 % der Paare.

2) Es handelt sich um die Prozentsätze der Frauen, die noch keine oder keine Kinder mehr oder eine Geburtenpause von mindestens zwei Jahren wünschen, aber nicht verhüten.

4) Literaturhinweis

Wer mehr über die vielfältigen Belastungen der Frauen in Burkina Faso und über die Geschichte und politische Entwicklung des Landes lesen möchte, findet detaillierte Ausführungen mit vielen Quellen in dem folgenden Buch: Günther Lanier: Land der Integren - Burkina Fasos Geschichte, Politik und seine ewig fremden Frauen, Linz 2017. ISBN: 978-3-9503578-7-5 (19,50 €)

5) Datenschutzerklärung

Wir berücksichtigen die Vorgaben der europäischen Datenschutzgrundverordnung. D.h. insbesondere: Wir verwenden ihre Adressen nur für die Zusendung der Spendenbestätigungen und Berichte zu unseren Projekten sowie etwaigen sonstigen Informationen oder Korrespondenz, außerdem von denjenigen, die für die Zusendung unseres „Newsletters“ registriert sind, auch dazu.

Wir versichern insbesondere, dass wir Ihre Adressen nicht an Dritte weitergeben. Unsere ausführliche Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Internetseite unter:

<https://www.lebenschancen.net/datenschutzerklaerung/>

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier (Nautilus)